



Ansichtskarte 1913 | Bildquelle unbekannt

Haus Wedekkämper | Große Straße 6

Das Haus wurde im Jahre 1586 erbaut, nachdem das Vorgängerhaus, wie insgesamt 53 Wohnungen mit Nebengebäude und Stallungen, am 10.06.1585 einem Feuer zum Opfer fielen. Auf dieses Ereignis weist auch der Spruch am Torbogen hin: „DIE NECESSITAS HUMANIS NON RUMPIIUR CONSILIS (Gottes Pläne werden nicht durch Menschliches gestört). Das Wappen weist auf den Erbauer 1586 Jobst von Vlatten hin, der Gograf im Amte Iburg war.

Zwischen 1669 und 1700 wohnte dort der Bürgermeister Gilbert Vorbrake mit seiner Familie (12 Kinder aus 2 Ehen).

Im Jahre 1772 eröffnete in dem Haus der in Glane geborene Johann Wilhelm Klöntrup eine Apotheke. 1784 erhielt Klöntrup von der Königlich Großbritannisch-Hannoverschen Landdrosterei eine Konzession zum Betreiben der „Hirsch-Apotheke“. Später verliert sich die Geschichte der Apotheke.

Die Erben verkaufen das Haus 1859 an die Familie Hermann Wedekämper, die dort eine Bäckerei mit Verkaufsraum betrieb. 1902 kaufte die Familie Wedekämper das nördliche Nachbarhaus (Iburg Nr. 71) auf und ließ es abreißen.

Das ursprüngliche Haus wurde Ende Mai 1927 wegen Baufälligkeit abgetragen. Der Erker und der alte hölzerne Torbogen wurden in den Neubau des neuen Hauses eingefügt. Die drei Holzschnitzereien entstanden wahrscheinlich beim Bau im Jahre 1586. An der heutigen nördlichen Giebelseite befindet sich (umgekehrt angebracht) ein Giebelpfahl („Geckpaul“). Dieser ist der einzige historisch noch erhaltene Giebelpfahl in Bad Iburg.

Die Familie Wedekämper hat später die Bäckerei aufgegeben, da die Kinder andere Berufe ergriffen haben. Der Sohn Wilhelm Karl Wedekämper war als Lehrer tätig und verstarb 1993.

Der heutige Besitzer ist Heinz Niekerke und hat das Haus in den 90ziger Jahren saniert und an mehreren Parteien vermietet.

Weitere umfangreiche Informationen unter <http://geo-iburg.de/Wedekaemper.html>